



immer Aktuell

Journal der Arbeiterwohlfahrt Offenbach-Stadt e.V.

Ausgabe Dezember 2014



Werkstatt - wie funktioniert das eigentlich?



Portrait:
Ehrenamt mit Herz



Brücken in den Beruf -
Start ins Berufsleben



De Herzbub von de AWO

Gut betreut ist halb gewonnen

Rechtliche Betreuung gestalten



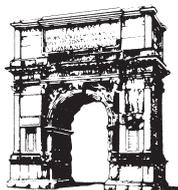
ZWO

Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach



DIE QUELLE DER REGION
TRINKWASSER IST DAS
LEBENSMITTEL NR.1

www.zwo-wasser.de



RÖMNER-APOTHEKE

Apotheker Dr. Ulrich Krupp, e.K.



Öffnungszeiten:

**Montag bis Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr und
Montag bis Freitag: 15.00 – 18.30 Uhr**

Auf Wunsch kostenloser Lieferservice !

Hermann-Steinhäuser-Str. 2 c

63065 Offenbach/Main

Telefon (0 69) 88 64 03

Telefax (0 69) 88 64 05

e-mail: RoemerApotheke.Of@t-online.de



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Für Beratung, Information und
Mediadaten wenden Sie sich bitte
an die Redaktion.

Ansprechpartnerin:
Jasmin Rack, Tel. 069/85002-170
presse@awo-of-stadt.de

Wenn es um die
Gesundheit geht . . .



ROSEN APOTHEKE

Dr. Hans R. Diefenbach · Wilhelmsplatz 11
63065 Offenbach · Telefon (0 69) 88 36 03
www.rosen-apotheke-offenbach.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 8.00-18.30 Uhr · Samstag 8.00-14.30 Uhr

Inhalt

4	Editorial
5	Gut betreut ist halb gewonnen
6	Quartiersmanagement: Lebendige Nachbarschaften
7	Der Herbstzauber in Offenbach
8	Werkstatt - wie funktioniert das eigentlich?
9	Von Silberrücken und Seerobben
10	Bobbycars auf Patensuche
Mittendrin	Ansprechpartner, Kurse und Veranstaltungen, Freizeitangebote
11	Romantische Mosel - Wasser und Wein in Bernkastel-Kues
12	Goldener Oktober im Else-Herrmann-Haus
13	Verblasste Erinnerungen
14	Gabi Papp - Ehrenamt mit Herz
15	Brücken in den Beruf
16	Schneeflocken - Ein Weihnachtsgedicht
17	Herbstzeit im Valentin-Unkelbach-Weg
18	De Herzbub von de AWO hat was uff em Herzen

Impressum

AWO-AKTUELL - Journal der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e. V.
Waldstr. 351 - 63071 Offenbach - Telefon (069) 85 00 26 - Telefax (069) 85002 - 101
Internet: <http://www.awo-of-stadt.de>

HERAUSGEBER: Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach a. M. - Stadt e.V.
Kurt Herrmann, Vorsitzender

REDAKTION, GESTALTUNG, ANZEIGEN: Jasmin Rack, Thomas Ruff

FOTOS: AWO Offenbach Stadt und Werkstätten Hainbachtal gemeinnützige GmbH

DRUCK: www.Viaprinto.de, CEWE Stiftung & Co. KGaA, Otto-Hahn-Str. 21, 48161 Münster

VERSAND: Werkstätten Hainbachtal gGmbH - Lettershop, Lindenstr. 4, 63071 Offenbach

Spendenkonten

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Offenbach am Main - Stadt e.V.
Konto-Nr.: 2020
BLZ: 505 500 20
Sparkasse Offenbach

Werkstätten Hainbachtal
gemeinnützige GmbH
Konto-Nr.: 4111486
BLZ: 505 500 20
Sparkasse Offenbach

Editorial



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Leserinnen und Leser,

das Betreuungsrecht geht uns alle an. Ob man nun selbst darüber nachdenkt, eine Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht zu erstellen oder ob ein naher Angehöriger oder Freund seine Angelegenheiten nicht (mehr) selbständig erledigen kann – sei es durch Behinderung, schwere Krankheit oder Unfall.

In einer solchen Situation stellt sich die Frage, wer sich um die Angelegenheiten des Betroffenen sorgt und notwendige Entscheidungen trifft. Bundesweit werden derzeit etwa 1,3 Millionen Menschen rechtlich betreut. Seit 1992 hat sich die Zahl der Betreuungen verdreifacht. Alleine in Offenbach gibt es nach Auskunft des Amtsgerichts aktuell über 5.000 ständige Betreuungen und jährlich rund 1.400 neue Verfahren zur Einrichtung einer rechtlichen Betreuung. Ähnlich viele Betreuungen fallen zwar jährlich weg, dennoch ist die Tendenz steigend.

Gut zwei Drittel der Betreuungen werden ehrenamtlich geführt, häufig von Familienangehörigen, die anderen werden von Berufs-

betreuern und Betreuungsvereinen übernommen. Den ehrenamtlich Tätigen stellen sich bei der Ausübung ihrer Aufgaben zahlreiche rechtliche Fragen - oft geht es um Verträge, finanzielle Angelegenheiten, Pflegestufen oder Mietrecht. Hinzu kommen die ganz alltäglichen Herausforderungen im Umgang mit den Betreuten, deren Beeinträchtigungen die Zusammenarbeit oft erschweren.

Die AWO Offenbach sieht es als ihre Aufgabe, diese Ehrenamtlichen, die sich für ihre Angehörigen und Freunde einsetzen, zu unterstützen und ihnen Beratung und Hilfe anzubieten. Für diesen Zweck haben wir einen Betreuungsverein gegründet.

Die ersten Erfahrungen haben den Vorstand in seiner Entscheidung bestätigt. Unsere Mitarbeiter stoßen durchweg auf positive Resonanz bei Behörden, Betreuungseinrichtungen und Gerichten. Gerade auch die Angehörigen von Menschen mit Behinderung wünschen sich Unterstützung. Oft sind es die Eltern, die das passende Maß der Betreuung finden wollen oder sich über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Handelns unsicher sind. Wir waren überwältigt vom Interesse des Angehörigenbeirates der Werkstätten Hainbachtal an unserem Angebot, das wir Anfang November in einer Sitzung vorgestellt haben.

Der Betreuungsverein wird Schulungen anbieten, Hilfesuchende beraten und auch für die sog. Tandem-Betreuung zur Verfügung stehen: Kommen ehrenamtliche Betreuer an ihre Grenzen, übernimmt der Betreu-

ungsverein gemeinsam mit ihnen die Betreuung und hilft beim Lösen der rechtlichen Probleme. Alles mit dem Ziel, dass der ehrenamtliche Betreuer seine Aufgabe später wieder selbständig übernehmen kann.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass der Betreuungsverein auch direkt Betreuungen übernimmt und auch hier schon in einigen Fällen aktiv ist. Weitere Betreuungen werden 2015 hinzukommen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserem Angebot in Offenbach eine Lücke schließen und freue mich auf die weitere Entwicklung, die unser Betreuungsverein nehmen wird.

Auch unsere Tochtergesellschaft, die Werkstätten Hainbachtal werden mit der Eröffnung ihrer Kindertagesstätte im Januar 2015 Neuland betreten, auf das wir uns sehr freuen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Frohes Fest und einen guten Start ins Jahr 2015.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Herrmann'.

Kurt Herrmann
Vorsitzender

Gut betreut ist halb gewonnen

Rechtliche Betreuung gestalten

Der ältere Herr ist etwas unsicher auf den Beinen und manchmal versteht er auch die Welt nicht mehr - etwa wenn ein Formular ausgefüllt werden muss oder der Arzt ihm erklären will, was er denn nun genau hat und was man dagegen tun sollte.

Den Alltag kann er zuhause mit Hilfe des Pflegedienstes noch ganz gut bewältigen, aber mit solchen Dingen ist er überfordert. Das hat seine Tochter vor einiger Zeit erkannt, als es mit den Medikamenten schief ging und Herr N. ins Krankenhaus musste, weil er die Anweisungen des Arztes missverstanden hatte. Deshalb hat sie sich darum bemüht, dass sie seine „rechtliche Betreuung“ übernehmen konnte.

Was das nun genau bedeutet, außer dass der Arzt jetzt auch ihr vieles erklärt und sie bei einigen Dingen unterschreiben muss, hat ihr so recht keiner

erklärt. Manchmal gibt es auch Streit mit dem Vater, weil alles so kompliziert ist und er sich nicht helfen lassen will.

Situationen wie diese gibt es zahlreich in Offenbach. Wer ehrenamtlich die rechtliche Betreuung von Angehörigen übernimmt, fühlt sich oft sehr unsicher. Wofür bin ich verantwortlich? Wie gehe ich mit einem dementen Angehörigen um? Was sind meine Rechte? Und wie löst man bestimmte Fragen ganz praktisch?

Für die Hilfe und Unterstützung bei diesen Fragen stehen ab sofort Olaf Peter und seine Kollegin Serpil Rinke vom Betreuungsverein der AWO zur Verfügung. Sie stellten sich Mitte September der Öffentlichkeit vor.

Die Veranstaltung war gut besucht. Mitarbeiter der Betreuungsbehörde, die zuständigen Amtsrichter aber auch zahlreiche Gäste aus Offenbacher

Sozialeinrichtungen waren zu Gast, als Peter seine Aufgaben skizzierte. Dazu gehört nämlich neben der Beratung und Unterstützung Ehrenamtlicher auch die verantwortliche rechtliche Betreuung. Diese Aufgabe hat er schon für die ersten Personen übernehmen können. Weitere sollen in 2015 dazu kommen.

Stadträtin Marianne Herrmann dankte der AWO für die Einrichtung des Betreuungsvereins und betonte noch einmal die Bedeutung für Offenbach.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Gäste sich austauschen aber auch schon die ersten konkreten Anfragen an Olaf Peter und Serpil Rinke richten. Rinke ist aufgrund ihrer türkischen Wurzeln auch gerade für Ratsuchende mit Migrationshintergrund die passende Ansprechpartnerin und freut sich schon - wie auch Olaf Peter - auf die Ratsuchenden.



Vereinsbetreuer Olaf Peter erläutert sein Aufgabengebiet



Das Angebot kommt an: Die gut besuchte Eröffnungsfeier des Betreuungsvereins zeigt den großen Beratungsbedarf in Offenbach.

Quartiersmanagement: Lebendige Nachbarschaften



Bulgarische Lebensfreude lässt sich auch von Regen nicht beeindrucken.

„Dass wir trotz des Regens so viele Menschen anlocken, freut mich.“ spricht Mimi Mirislowa aus, was die Aktivistin der „Bulgarischen Initiative Offenbach“ denken. Sie ließen sich nicht zweimal bitten, ob sie eine Aktion der „Lebendigen Nachbarschaft“ am Mittwoch den 8. Oktober in der Herrnstraße unterstützen. Dort an der Ecke zur Geleitstraße treffen sich häufig größere Gruppen von bulgarischen Migranten. Vielen ist dieses Bild fremd, es entstehen Probleme und es regt sich Widerstand in der Nachbarschaft. Doch diesmal erlebten die Bewohner bulgarische Kultur mit Gesängen und Tänzen. „Wir wollen den Bewohnern ein Bild von unserer Heimat zeigen. Wie schön und fröhlich es ist“, so Elenora Hristova. Die Gruppe bietet nicht nur zusammen mit der AWO und dem IB Beratung an, sondern organisiert jeden Samstag ein Treffen für Bulgaren im Stadtteilbüro Mathildenviertel. Diesen Mittwoch tanzten und sangen sie deshalb auf dem in der Öffentlichkeit oft diskutierten Platz. Und neben vielen Nachbarn kam auch die Schulleiterin der Erich-Kästner-Schule, Frau Rabanus, vorbei,

die die Aktionen befürwortet. An diesem Mittwoch kamen wieder viele neue Kontakte zustande und trotz teilweise heftigen Regens blieben viele Offenbacher zu einem Gespräch stehen.

„Unterstützt von der Stadt Offenbach, helfen wir der Gruppe sich in Deutschland zu etablieren“, so Wilfried Bille vom IB. „Dabei bietet die Gruppe nicht nur Folkloretänze für Jung und Alt oder geselliges Beisammensein an. Sie organisieren sogar einen wöchentlichen Deutschkurs in Eigeninitiative!“ ergänzt Ali Karakale von der AWO. Das nächste Ziel ist es die Initiative in eine feste Struktur mit Vereinsgründung zu führen.

Nun schon im fünften Jahr finden diese „Lebendigen Nachbarschaften“ des Quartiersmanagement statt. Das Ziel des Projektes ist es in die kleinteiligen Umfelder eines Quartiers zu gehen und dort in den Wohnungen, Häusern und Nachbarschaften mit den Bewohnern über ihre Lebenssituationen zu reden. „Oft muss man Menschen einfach nur zusammenbringen, dass sie einander verstehen“, so

Marcus Schenk. Deshalb organisiert das Quartiersmanagement von April bis Ende Oktober wöchentlich ein Treffen im Stadtgebiet um die Menschen dort anzusprechen, wo sie sind. Auf den Plätzen und Straßen oder auf hessisch „uff der Gass“. Mit Kaffee und Kuchen bewaffnet und jeder Menge Infos präsentieren sich die Mitarbeiter zusammen mit Sabine Süßmann von der Aktion „Besser Leben in Offenbach“ und den Migrationsberatern des AWO und des IBs. Dabei gibt es jede Menge Gespräche und Arbeitsaufträge. Oft werden negative Aspekte angesprochen, wie ein zu lauter Kiosk, Müllansammlungen oder Beschädigungen. Doch werden gerade in solchen Gesprächen Ideen aufgenommen oder Kontakte hergestellt. Aus diesen Aktionen sind auch Projekte für Zuwanderer aus den neuen EU-Ländern Rumänien und Bulgarien entstanden.

Ansprechpartner für die Aktion ist Quartiersmanager Marcus H. Schenk 0177-5212345

Marcus Schenk

Der Herbstzauber von Offenbach

17. Interkulturelle Wochen

Jeden Herbst ist in Offenbach viel los, zumindest was Veranstaltungen interkultureller und interreligiöser Art anbetrifft.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „17. Interkulturelle Wochen Offenbach“ haben die AWO und die zahlreichen Kooperationspartner (Koordinationsteam der IKWO, Stadt Offenbach, kath. und evang. Dekanat, DGB, Diakonisches Werk, Tafel und viele mehr) uns einen richtigen „Goldenen Herbst“ beschert. Die Veranstaltungsreihe stand in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern - und die Welt in Offenbach zuhause“.

Mehr als 30 Veranstaltungen mit über 3000 TeilnehmerInnen wurden in diesem Jahr angeboten. Zum „Fest der Nationen und das Weltkindertagfest“ kamen allein geschätzte 2000 BesucherInnen. Dieses bunte Programm wurde von mehr als 50 Veranstaltern, Initiativen und Netzwerkpartnern zusammen gestellt. Einige Veranstaltungen möchten wir hier nennen und mit einem Zitat zum Leben erwecken, das gleichzeitig das Stimmungsbild des jeweiligen Programmes wieder geben soll:

Eröffnungsveranstaltung der Stadt Offenbach:

„Die Auftaktveranstaltung war wunderbar, die Redebeiträge, die Musik und das Buffet der bulgarische Initiative haben sehr gut zueinander gepasst.

Kulturfest der Nationen des Ausländerbeirats:

Trotz Regen und Schauer sind an beiden Tagen mehr als 2000 Menschen Personen erschienen: Die kulturelle Essenz der Stadt wurde sichtbar!“

Der Film **„Roma in Frankfurt“**: Der Museumsdirektor Herr Dr. Jürgen Eichenauer: „Ich habe selten eine so interessante und gut besuchte Veranstaltung in unserem Museum erlebt!“

Antimuslimischer Rassismus: Der Vortrag und anschließende Diskussion von und mit Dr. Zülfukar Cetin: „Eine sehr interessante Veranstaltung!“

Bulgarisches Fest dreier Geschwister: Glaube, Hoffnung Vilden Gerik: „Egal woher die Migrantinnen stammen, die Probleme sind gleich und nur gemeinsam können wir sie meistern. Kultur kann ein Mittel dazu sein!“

„Offene Nachbarschaften – Blick hinter die Fassaden“: Songül Dicle: „Ich lebe seit langem in Offenbach und habe zum ersten mal eine „deutsche Wohnung“ besuchen dürfen. Das war wundervoll!“

Darüber hinaus war das 14. Türkisches Filmfestival Frankfurt zu Gast in Offenbach. Der Film **„Dein Schönheit ist nichts wert“** wurde im Stadtteilbüro am Mathildenplatz mit deutschen Untertitel gezeigt. Es waren mehr als 60 Gäste dabei. Heide Neugebauer: „Es ist fantastisch, in der Nachbarschaft einem solchen Filmereignis bei wohnen zu dürfen!“

In diesem Herbst hat die Tafel der AWO-MBE zehn Kisten Baby-nahrung gespendet. Diese wurde an bedürftige Familien mit Babys verteilt. Innerhalb zwei Wochen wurde acht Kisten an alleinerziehende Mütter und Väter, Familien mit geringen Einkommen, Familien, die auf der Durchreise sind oder neu nach Offenbach neu Ankommenden weiter geben. Die Hilfeempfänger haben sich sehr gefreut.

Die AWO dankt der Tafel und vor allem der Leiterin Christine Sparr für ihre außerordentliche Mühe. Im Rahmen der Kooperation helfen die Tafeln vielen Menschen, die sich in wirtschaftlich prekären Situationen befinden. Wir freuen uns jetzt schon auf die Weihnachtsmarktaktion am Mathildenplatz, welche am 13. und 14. Dezember stattfinden wird:

Die Tafel verschenkt Spenden von mehreren tausend Euro an bedürftigten Kinder.

Ali Karakale

Werkstatt - wie funktioniert das eigentlich?

Tag der Offenen Tür am Standort Rödermark

Trotz grauer Wolken kamen viele Angehörige der Werkstattmitarbeiter zum ersten Tag der Offenen Tür in Rödermark.

Der Geschäftsführer der der Werkstätten Hainbachtal, Thomas Ruff, begrüßte die Gäste auf der neu errichteten Veranda und stimmte sie auf den Nachmittag ein.

Bürgermeister Kern erinnerte in seinem Grußwort an die feierliche Eröffnung vor einem Jahr und zeigte sich erfreut über die positive Entwicklung. Kern unterstrich die Bedeutung der Werkstätten Hainbachtal für den Standort, schließlich sei die Einrichtung einer der größten Arbeitgeber in Rödermark.

Unter dem Motto „Werkstatt - wie funktioniert das eigentlich?“ erhielten die Besucher Einblicke in den Arbeitsalltag in einer Werkstatt. Mitarbeiter mit und ohne Behinderung zeigten und erklärten, wie die einzelnen Aufträge bearbeitet werden. „Das hätte ich nie ge-

dacht, dass das so anspruchsvoll ist.“, sagte eine Besucherin spontan. Diese Erkenntnis teilt sie mit vielen weiteren Gästen. Vielen wurde auch der Spagat klar, dem sich die Gruppenleiter täglich stellen: Aufträge termingerecht und fehlerfrei abarbeiten und gleichzeitig die Werkstattmitarbeiter beruflich und persönlich fördern und unterstützen.

Wie Werkstatt funktioniert, welche Bereiche es gibt, wie Ausbildung und Berufsförderung ablaufen oder wer die Kosten trägt, das erfuhren Interessierte bei den Vorträgen von Stefan Schuster und Claudia Grüner. Anschließend gab es noch einen Rundgang durch das neue Gebäude.

In der nagelneuen Kantine informierten die vielen Abteilungen und Standorte der Werkstätten Hainbachtal mit einer Info-Börse über ihre Arbeit: Produktionsabteilungen, Wäscherei, Cafés, der CAP-Markt und die Garten- und Landschaftspflege zeigten ihre Arbeit. Außerdem er-

fuhren die Gäste Einiges über den Sozialen Dienst, den Berufsbildungsbereich oder die Betriebsintegrierten Beschäftigungsplätze sowie Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten bei der WHG.

Der Werkstattrat war mit einem stark frequentierten Stand vertreten. Sie informierten über ihre Arbeit und sammelten beim Dosenwerfen Spenden für die Einrichtung.

Bei kleinen Snacks oder Kaffee und Kuchen genossen die Besucher die grüne Insel im Rödermärker Industriegebiet und ließen das Erlebte auf der neuen Veranda Revue passieren. Ein Highlight war am frühen Nachmittag der Auftritt der „Irren Typen“. Die Band machte noch einmal eindrücklich klar: „Anderssein ist normal“.



Viele Angehörige der Werkstattmitarbeiter waren zu Gast.



Besucher konnten die anspruchsvollen Montagearbeiten ausprobieren.



Die Irren Typen sorgten am Nachmittag für Stimmung vor der neuen Kantine.

Von Silberrücken und Seerobben

Ein Besuch im Frankfurter Zoo



Die Bewohnerinnen und Bewohner der Buchhügelallee hatten schon mehrfach den Wunsch nach einem Zoo-Besuch geäußert. Am 23. Oktober war es dann soweit und um 13.00 Uhr starteten zwei Busse der Firma Sonnenschein mit 21 Teilnehmern, die zum Teil im Rollstuhl oder mit dem Rollator am Ausflug teilnehmen konnten.

Willige Helfer standen jederzeit bereit, so auch neben Frau Baum-Helwig als Leiterin der Sozialstation, sogar ihre Tochter und ehrenamtliche Mitarbeiter.

Der Wettergott meinte es wieder einmal gut mit uns und die Herbstsonne schien und die Blätter der Bäume leuchteten farbenfroh.

Wir suchten nicht nach „Hund, Katze, Maus“, sondern starteten - in zwei Gruppen aufgeteilt - zum beinahe vor uns liegenden Wasserareal der wendigen Seerobben und ihren Schwimmkünstern. Die Fütterung konnten wir nicht abwarten, da wir ja noch viele andere Tiere beobachten wollten.

Uns zog es weiter zum mächtigen Nashorn und dem nicht weit entfernt lebenden vereinssamen Nilpferd. Sein Partner

ist durch einen tragischen Vorfall gestorben. Wir freuten uns aber auch an dem Streichelzoo mit kleinen Ziegen und lebhaften kleinen Kindern, die ihren Spaß in dem Gehege mit den Tieren hatten.

Großen Platz haben die verschiedenen Arten der Affen und sind ein Magnet für die Besucher. So ging es natürlich auch uns. Uns begeisterten die Paviane, die in Gruppen oder auch sich lausend und pflegend lagen oder sprangen und wir gingen weiter zu den Familien der Schimpansen. Große Bewunderung empfanden wir für den imposanten „Silberrücken“, dem Oberhaupt der Gorilla-Familien.

Affenmütter mit dem Kleinen im Arm sind immer besonders herzlich anzuschauen. Da freuen sich auch die großen und kleinen Zuschauer. So wanderten wir durch das große Affengehege und hatten alle unseren Spaß dabei.

Auf dem weiteren Weg kamen wir vorbei an den Flamingos - zum Teil stehend auf einem Bein - Störchen, Graureihern und Enten. Uns zog es noch zu den eleganten Giraffen, die mit ihren Hälsen nach dem Futter langten. Die kleine Giraffe stand etwas abseits, sie hatte ihr Futter an

einer tiefer gelegenen Stelle. Es ist immer wieder schön, diese baumlangen Tiere zu beobachten.

Auf dem Weg in Richtung Kaffeepause sahen wir noch die Trampeltiere mit ihren zwei Höckern.

Frau Baum-Helwig hatte uns gebeten, gegen 15.30 beim Restaurant zu sein, wo sie schon Kaffee und Kuchen hatte eingechecken lassen mit Rosensträußen und Kerzen als Dekoration. Ein Ah und Oh der Freude konnten wir nur ausdrücken, als wir die gedeckte Tafel sahen. Wir ließen uns Kaffee und Kuchen munden und danach hieß es, die beiden Busse für die Heimfahrt seien da.

So ging ein lang gehegter Wunsch zum Zoo-Besuch in Erfüllung.

Ein Dankeschön an die Fahrer der Firma Sonnenschein, aber vor allem an Frau Baum-Helwig, die die Durchführung und Organisation übernommen hatte.

Die Daheimgebliebenen verdienen aber auch ein Dankeschön, da ja die Arbeit weiter ging und den Einsatz erforderte und sie wären sicher auch gerne dabei gewesen. *Irmtraud Palm*

Bobbycars auf Patensuche!

Kita Fuchsbau eröffnet am 5. Januar 2014

Auf dem Wochenmarkt am Wilhelmsplatz trifft sich ganz Offenbach. Was es zu wissen gibt, erfährt man hier.

An diesem Offenbacher Traditions-Treffpunkt informierte die AWO einen Tag lang die Marktbesucher über ihr Angebot.

Die Mitarbeiter der Ambulanten Dienste informierten Passanten über das Angebot der Häuslichen Pflege oder die Wohnmöglichkeiten in den Betreuten Wohnanlagen im Buchhügel und an der Arthur-Zitscher-Straße.

Neben den Ambulanten Diensten war das jüngste „Kind“ der AWO-Familie - **die neue Kindertagesstätte im Hainbachtal - DAS Thema.**

Die Mitarbeiterinnen und der AWO Vorstand warben fleißig unter den Marktbesuchern für die Kita. Zahlreiche Luftballons wechselten den Besitzer. Glückliche Kinderaugen strahlten. Für die Eltern gab es Infos über die Kita, die am 5. Januar die Türen öffnet.

Und erfreulicherweise konnte Kita-Leiterin Tina Pfeiffer in den Wochen nach der Veranstaltung bereits zahlreiche neue Anmeldungen aufgrund der Aktion am Wilhelmsplatz verzeichnen.

Das Konzept der Kindertagesstätte kommt bei den Eltern super an. Aufgrund der Lage im Hainbachtal werden sich die Erzieherinnen mit der Waldpädagogik auseinandersetzen und die Kinder kommen in den Genuss von vielen Erlebnissen in und mit der Natur.

Das Außengelände befindet sich derzeit noch im Bau. Dafür freuen sich die Werkstätten Hainbachtal über Spenden für die Spielgeräte. Bobbycars suchen Paten! Außerdem wird es natürlich auch Schaukeln, Sandkasten, Rutschen und mehr geben. Was genau es wird, das können die Eltern oder auch interessierte Förderer durch ihre Spende noch mitbestimmen.

Eltern die sich informieren möchten, aber den Stand am Wilhelmsplatz nicht erwischt ha-

ben, können das bei einem Elternnachmittag Mitte Dezember im Hainbachtal tun. Eine Anmeldung bei Tina Pfeiffer ist erforderlich.

Die Kindertagesstätte Fuchsbau

Eröffnung: 5. Januar 2015

Plätze: bis zu 48 Plätze in vier Gruppen

Kinder: ab 6 Monaten

Elternnachmittag zum Kennenlernen: 16. Dez. 2014 (bitte vorher anmelden)

Infos und Anmeldung:

*Tina Pfeiffer
Leitung Kindertagesstätte
E-Mail: kita@werkstaetten-hainbachtal.de
Tel. 069 / 85002 - 120*





MITTENDRIN

Service - Einlage

Ihre Ansprechpartner

AWO-Kreisverband Offenbach Zentrale Telefonvermittlung	85002-6
Werkstätten Hainbachtal gGmbH Zentrale Telefonvermittlung	85002-5
Mitgliederverwaltung Heinz Schüle	850006-218
Sozialer Dienst Michaela Hannappel	85002-230
Bildungswerk Harald Wilde	85002-200
Betreuungsverein, Linsenbergr 10 Olaf Peter	801099-56
Essen auf Rädern Beatrix Weppler-Bonner	829004-11
Seniorenservice Katrin Schwartz	829004-10
Häusliche Pflege Pflegedienstleitung	829004-10
Wohnanlage Arthur-Zitscher-Str. 22 Silke Franz	829004-13
Seniorenresidenz Buchhügel Marie-Claire Baum-Helwig	857092-51
Migrationsberatung, Krafftstr. 29 Ali Karakale	9819-4010
Mutter-Kind-Kuren Michaela Hannappel Donnerstags u. nach telefonischer Vereinbarung	85002-230

Beratungsstelle für EU-Bürger aus Bulgarien (AWO MBE / IB)

Beratung (N. N.):

Montag 17:00 - 19:00 Uhr (IB)

Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr (AWO)

Selbsthilfe-Treff:

1. Mittwoch im Monat 10:00 Uhr

AWO-MBE, Krafftstr. 29

AWO Salon-Orchester

Friedrich Sehrbrock, Tel. 06108 - 72600

Probenraum, Waldstr. 351

Dienstag 10:00 - 12:15 Uhr

AWO Spielgruppe U3

Eliza Arendarska

Geschäftsstelle AWO, Waldstr. 351

Dienstag 15:00 - 16:30 Uhr

Redaktion „AWO-AKTUELL“

Jasmin Rack

Tel. 069 / 85002 - 170

presse@awo-of-stadt.de

AWO Geschäftsstelle Hainbachtal

Waldstr. 351

Tel. 069 / 85002 - 6

Fax 069 / 85002 - 101

info@awo-of-stadt.de

www.awo-of-stadt.de



BILDUNGSANGEBOTE UND KURSE

Hainbachtal

(Bildungswerk der AWO Offenbach, Waldstr. 351)

NEU: Buongiorno Italia - Italienisch mit Vorkenntnissen

Emanuele Isabella
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Mittwoch 11:30 - 13:00 Uhr
38,00 € + Materialkosten
Beginn 17.09.2014
5 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

NEU: Englisch für echte Anfänger

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 10:00 - 11:00 Uhr
75,00 € + Materialkosten
Beginn 08.09.2014
10 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

Bonjour la France - Französisch mit leichten Vorkenntnissen

Elke Dorst
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Donnerstag 15:00 - 16:00 Uhr
75,00 € + Materialkosten
Beginn 11.09.2014
10 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

Englisch für Senioren

Sibel Karabay
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
60,00 € + Materialkosten
Beginn: 09.09.2014
10 Termine, 8 - 10 Teilnehmer

Englisch für Fortgeschrittene I

Harald Wilde

Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 14:00 - 15:30 Uhr
60,00 € + Materialkosten
Beginn: 08.09.2014
10 Termine, 8 - 10 Teilnehmer

Englisch sprechen als Gedächtnistraining (Fortgeschrittene)

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Montag 11:30 - 13:00 Uhr
Beginn: 08.09.2014
36,00 € + Materialkosten
5 Termine, 6 - 8 Teilnehmer

English in the Evening - Advanced

Harald Wilde
Gretchen-Steinhäuser-Haus
Mittwoch 19:00 - 21:15 Uhr
Beginn: 10.09.2014
131,00 € + Materialkosten
10 Termine, 3 - 5 Personen

Computerkurse für Senioren

Peter Beez
Gretchen-Steinhäuser-Haus
69,00 €
5 Termine, 3-5 Teilnehmer

Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Weitere offene Angebote für Senioren finden Sie im Programm des Bildungswerks, erhältlich in der Geschäftsstelle und unter www.awo-of-stadt.de

Migrationsberatung (MBE)

Selbsthilfegruppe für Migranten mit behinderten Angehörigen

Ali Karakale
Krafftstr. 29
1. Mittwoch im Monat,
10.00 - 12.00 Uhr
mit Voranmeldung

Konversationskurs für MigrantInnen (Anfänger)

Sabine Schneider
Krafftstr. 29
Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
8 - 12 Personen

Bamf-Deutschkurs Migrantinnen (A1) - Hilfestellen/soz. Netzwerke

Sabine Schneider
Krafftstr. 29
Mittwoch 09:00 - 13:00 Uhr
8 - 12 Personen

Bamf-Deutschkurs Migrantinnen (A2) - Lebensplanung

Diloram Kröger
Krafftstr. 29
Freitag 09:00 - 13:00
8 - 12 Personen

Deutschkurs für EU-Bürger aus Bulgarien

Elenora Hristova
Krafftstr. 29
Samstag 17:00 - 19:00 Uhr



Wohnanlage Arthur-Zitscher-Straße

Basteln (Schachklub)

Margarete Mamica
Montag 09:30 - 11:00 Uhr

Singkreis

Waltraud Rauch
Montag 14:30 - 17:00 Uhr

Sitzgymnastik

Kerstin Plag
Montag 17:00- 17:45 Uhr

Gedächtnistraining

Steffi Wol / Gaby Papp
Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr

Konsolensport „Wii“ (Schachclub)

Nina Holzwarth
1. und 3. Mittwoch 18:00 - 20:00 Uhr

Malstunde

Marlis Söhngen
Mittwoch 09:30 - 11:00 Uhr

Samstagsmatinee

Carmen Fäth
Samstag 09:00 - 11:30 Uhr

Café Klatsch für Senioren

Norbert Hofmann / Gabi Papp
Mittwoch + Samstag 14:30 - 17:00 Uhr

Trommelkurs

Elke Lämmle
Donnerstag 10:00 - 11:00 Uhr

Tratsch im Treff

Klara Besgans / Gabi Papp
Donnerstag 10:00 - 10:45 Uhr

Gesellschaftsspiele

Elke Lämmel
Freitag 14:30 - 17:00 Uhr

Bingospiel mit Kaffee

Gaby Papp
Sonntag 14:30 - 17:00 Uhr

Maik's Plauderstunde (Schachklub)

Maik Rose
2. und 4. Donnerstag 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenresidenz Buchhügel

Bewegungsübungen im Sitzen

Kerstin Plag
Montag 11:00 - 11:45 Uhr

Gedächtnistraining mit Kaffee und Kuchen

Gabi Papp
Montag 14:30 - 16:00 Uhr

Singkreis „Die Silberdisteln“

Hanne Zeller
Dienstag 14:30 - 16:00 Uhr

Rommé-Nachmittag

Marie-Claire Baum-Helwig
Freitag 14:30 - 16:00 Uhr

Tee und Musik / Leichte Muse

Irmtraut Palm, Christina Künay
Mittwoch 15:00 - 16:00 Uhr (im Wechsel)

Sitzgymnastik

Hanne Zeller
Mittwoch 09:30 - 10:30 + 10:30 - 11.30 Uhr

Hand- und Fingergymnastik

Kerstin Plag
Donnerstag 14:00 - 14:45 Uhr

Bunter Ausklang zum Monatsende

Christina Künay
letzter Freitag im Monat, 16:00 - 19:00 Uhr

Stammtisch für Bewohner

1x im Monat im „Achat Hotel Plaza“
Termin wird per Aushang mitgeteilt



TERMINE ZUM VORMERKEN

Veranstaltungen im Hainbachtal (Waldcafé der Werkstätten Hainbachtal, Waldstr. 353)

Sonntag, 14. Dezember - 14:00 Uhr
AWO - Weihnachtsfeier, Eintritt 7,00 Euro

Mittwoch, 18. Februar - 11:00 Uhr
Politischer Aschermittwoch, Eintritt frei

Mittwoch, 04. Februar - 14:11 Uhr
AWO Fastnacht, Eintritt 7,00 Euro

Kartenvorverkauf im Waldcafé, im Else-Herrmann-Haus und in den Sozialstationen der AWO.

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Waldcafé (Tel. 069/85002-260).

Veranstaltungen im Else-Herrmann-Haus (Hessenring 59)

Samstag, 13. Dezember - 12:00 Uhr
Große Weihnachtsfeier im EHH mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen und viel Musik

Politischer Salon - 18.30 Uhr
(29.12. keine Veranstaltung)
an jedem letzten Montag im Monat
Moderation Bruno Persichilli

Die Veranstaltungen im kommenden Jahr werden im Else-Herrmann-Haus angekündigt und über die Presse mitgeteilt.

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Else-Herrmann-Haus (Tel. 069/8065-2576).

Veranstaltungen der Migrationsberatung

(auch Kooperationsveranstaltungen mit anderen Trägern)

Die nächsten Veranstaltungen der Migrationsberatungsstelle gibt es wieder im neuen Jahr.

Romantische Mosel - Wasser und Wein in Bernkastel-Kues

Der herbstliche Tagesausflug der AWO-Senior/innen war wieder ein Volltreffer! Er führte am 17. September ins romantische Tal der mittleren Mosel, und hier insbesondere in den schönen Wein-Ort Bernkastel-Kues.

Trotz der guten Wetterprognose lagen am Morgen noch dichte Nebelschwaden in den Tälern des Hundsrück und im Mosel-Tal. Die Sonne, die die Lufttemperatur an diesem frühherbstlichen Tag aber noch einmal auf über 25 Grad erwärmte, lies diese „Sichtbehinderung“ jedoch rasch verschwinden. Bernkastel-Kues zeigte sich von seiner besten Seite. Sehr gut auf die zahlreichen Besucher im Jahresverlauf eingerichtet, gibt es genügend Parkmöglichkeiten für unseren Bus und hilfreiche Informationen vom Touristenbüro.

Nach einem kurzen Erkundungsgang durch die verwinkelten Gassen des Ortsteils Bernkastel wurde das Mittagessen auf einer sehr schönen Veranda des traditionsreichen Restaurants

„Alte Kanzlei“ am Moselufer eingenommen. Dem Mittagessen schloss sich eine einstündige Rundfahrt mit einem Schiff der weißen Moselflotte an. Die AWO-Senior/innen genossen dabei nicht nur die traumhaft schöne Landschaft mit den Weinbergen in Steilhanglage, sondern nahmen auch ein ausgiebiges Sonnenbad auf dem Oberdeck des Schiffes.

Seit über einhundert Jahren sind die Weinorte Bernkastel und Kues miteinander verbunden u. über eine breite Mosel-Brücke zu erreichen. Seit dieser Zeit ist diese Verbandsgemeinde auch staatlich anerkannter heilklimatischer Kurort. Gar mancher der AWO-Senioren wird sich vielleicht gefragt haben, ob seine Krankenkasse einer solchen Kur dort zustimmen würde.

Der Schiffstour folgte für interessierte AWO-Senioren eine sehr lehrreiche Weinprobe im Weingut Maaßen am Bärenbrunnen, mitten in der gemütlichen Bernkasteler Altstadt. Alle Fra-

gen wurden vom Winzermeister geduldig und ausführlich beantwortet. Alle anderen genossen diesen hübschen Ort mit seinen schmucken Fachwerk- und Renaissance-Häusern, lauschigen Plätzen und Gässchen bei Kaffee, Kuchen, Eis und – auch bei leckerem Moselwein !

Werner Frei



Goldener Oktober im Else-Herrmann-Haus



Musikalisch, stimmungsvoll und sehr fröhlich war der Oktober in stets vollbesetztem Else Herrmann Haus! Angefangen hat es am ersten Tag des Monat mit dem Salonorchester der Arbeiterwohlfahrt. Organisiert vom Hausherrn Horst Werner, der mit Fritz Volrin, Mundart -Gedichte und Prosa zwischen die operettenhaften Melodien der wunderbaren Musiker um Friedrich Sehrbrock streuten. Es war ein Kulturerlebnis der besonderen Art!

Teil Zwei begann am Montag und Dienstag der drauffolgenden Woche. Hier war Blechmusik der Tonangeber. Denn an beiden Tagen feierten die Besucher das Oktoberfest. Die Seniorenhilfe mit Bieranstich, Weißwurst und Brezel. Das Team des EHH bot seinen Besuchern zuerst Kaffee und Kuchen und ein kraftvolles bayrisches Abendessen. Dazu gab es Blasmusik von den Almdudler, Gesang vom Oldie Chor des Hauses und das

Ganze wurde abgerundet von der Musik des Wolfgang Zoll. Durchs Programm führte Fritz Volrin. Die Stimmung war so ausgelassen, dass trotz hohen Alters manche gar auf dem Tisch tanzten!

Als Nächstes stand ein Abend mit „Wein, Musik und Kerzenschein“ auf dem Programm. Im überaus gemütlichen Ambiente spielte Frau Ursula Stoppel Akkordeon und Fritz Volrin Gitarre. Zu den Hits aus den sechziger und siebziger Jahren gab es Schamkerl und ein Weinseminar von Horst Werner!

Für den Monatsabschluss sorgte der Seniorenrat der Stadt Offenbach. Denn der hatte sich, über neunzigjährige Bürger, zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Senioren an einem Liederreigen des Oldie Chors und dem Tanz der Gemaa Kinder erfreuen!

So hatte das Else Herrmann Haus mit Team und Leitung für alle Altersgruppen wieder mal etwas nicht Alltägliches zu bieten!

Horst Werner

VERBLASSTE ERINNERUNGEN

Ein Film über die Stadt von gestern



1977 war ein Feierjahr. Vom Frühjahr bis in den Herbst feierte Offenbach seine erste urkundliche Erwähnung 1000 Jahre zuvor. Nahezu alle Vereine, Unternehmen und Korporationen wirkten mit. „Es war ein Fest von Offenbachern für Offenbach,“ sagte der damalige Oberbürgermeister Walter Buckpesch am Mittwoch im Erzählcafé der Arbeiterwohlfahrt im Else-Herrmann-Haus.

Weit mehr als 100 Besucher sahen dort einen Film, den die Stadt 1977 zum Feierjahr drehen ließ. Sein Titel: „1000 Jahre und ein Tag“. Er zeigte ein Offenbach, das die jüngere Generation nicht mehr kennt.

Der Film galt lange als verschollen und konnte nur in schwacher Qualität restauriert werden. Ergaute Zuschauer entdeckten sich darin als Teenager. Moderator Karl-Heinz Stier ließ den Alt-Oberbürgermeister über die Vorgeschichte plaudern. Der damalige Kameramann Manfred

Lowack aus Offenbach erlebte seinen heute 45jährigen Sohn im Else-Herrmann-Haus noch einmal als Achtjährigen. Zum Nachdenken mochte die Begegnung mit dem Schauspieler Joseph Offenbach anregen, der schon damals über seine Vaterstadt staunte: „Offenbach hat sich bis zur Unkenntlichkeit verschönt“.

Für den Film hatte der mittlerweile verstorbene Regisseur Harald Schäfer keinen professionellen Sprecher engagiert. Die Texte sprachen Offenbacher Bürger. Noch einmal konnte man so den Messepräsidenten Wilfried Kralle hören, den Museumsdirektor Günter Gall, den Krankenhaus-Verwaltungschef Reinhold Latzke, den Stahlbau-Unternehmer Robert Lavis.

Dessen Unternehmen war damals noch nicht in die Vergangenheit eingegangen. Offenbacher arbeiteten auch noch im Chemiewerk Hoechst oder bei MAN Roland. Der Film nennt Dutzende von Lederwaren-Manufakturen, und die Kaiser-Friedrich-Quelle sprudelte munter.

Das Fest, das den Bundespräsidenten Walter Scheel nach Offenbach führte, den Ministerpräsidenten Holger Börner und den Fürsten Isenburg, erfreute sich großzügiger Förderung durch eine noch regional verankerte Wirtschaft. „In diesem Umfang wäre das heute wohl nicht mehr möglich,“ meinte Walter Buckpesch.

Es ist erst 37 Jahre her und bereits verblassende Erinnerung in einem gelbstichigen Film, dem

man ein hohes Alter ansieht. Doch es gibt auch Beständiges. Die Bilder vom tobenden Kickers-Stadion könnten auch jüngeren Datums sein.

Lothar R. Braun

Gabi Papp - Ehrenamt mit Herz

Ein Portrait



Die temperamentvolle Ungarin ist seit über zehn Jahren als Ehrenamtlerin bei der AWO im Einsatz - in den letzten sechs Jahren vor allem in der Seniorenwohnanlage in der Arthur-Zitscher-Straße.

Hier leitet sie verschiedene Kurse, und hat im Lauf der letzten Jahre von Gedächtnistraining, über Betreutes Mittagessen bis hin zu den beliebten Bingo-Nachmittagen einiges an Veranstaltungen betreut. Ob beim jährlichen Sommerfest oder als Begleiterin auf Ausflügen, auf Gabi Papp ist immer Verlass.

Ihre offene Art kommt bei den Senioren gut an. Sie hat stets ein offenes Ohr für deren Sorgen und Probleme. Gerne springt sie auch immer wieder mal ein wenn ein Ehrenamtler kurzfristig ausfällt.

Das Abholen der Bewohner aus Ihren Wohnungen ist für sie genauso selbstverständlich wie die Hilfe Mittagessen, falls dies nicht mehr alleine möglich ist.

1972 besuchte die gebürtige Budapesterin mit ihrem Ehemann als Touristin das erste Mal

Deutschland. Dies geschah im Vorfeld der Olympischen Spiele 1972 in München. Schnell siedelte das Ehepaar Papp um. Sie ließen sich dann in Offenbach nieder. Gabi Papp arbeitete als Bankangestellte der Hypo-Bank in Frankfurt.

Kurz nach ihrem 56. Lebensjahr ging sie in Vorruhestand. Jetzt führte sie ihr Weg zur AWO. Vier Jahre lang arbeitete sie in der ehemaligen Kantine im Hainbachtal. Als diese geschlossen wurde wechselte Gabi Papp ins Ehrenamt.

In den ersten Jahren als Ehrenamtlerin betreute sie während der Stadtranderholung die Getränkeausgabe, half bei anderen Ferienprojekten mit und nicht selten war sie bei den vielen Veranstaltungen im Hainbachtal im Einsatz.

Gabi Papp ist offen für neue Kursangebote und Ideen und arbeitet sich mit großem Engagement ein. Unter ihren ehrenamtlichen Kollegen und Kolleginnen ist sie die Frau für alle Fälle. Ein Anruf genügt: „Gabi, bin krank, kannst du?“ - und Gabi kann.

Die Mitarbeiter der Sozialstation sind sehr glücklich, mit Ihr arbeiten zu dürfen. Besonders dann, wenn nach einem ihrer Besuche in der ungarischen Heimat auch mal eine Paprikasalami als Mitbringsel überreicht wird.

Seit Oktober 2014 betreut Gabi Papp nun - im Wechsel mit Maik Rose - das Samstagsfrühstück der Bewohner in der Arthur-Zitscher-Straße. Immer freundlich und immer auf Zack.

Silke Franz

Brücken in den Beruf

Jugendlichen einen Start ins Berufsleben ermöglichen



Die Projektteilnehmer werden von KIZ-Projektmanagerin Hartwig intensiv betreut und erfahren viel Motivation.

Viele junge Menschen haben heute große Probleme beim Start ins Berufsleben. Ihnen fällt es schwer, sich in die Gesellschaft zu integrieren und sich angemessen zu verhalten, so dass sie einen Ausbildungsplatz oder einen Arbeitsstelle finden. Sie müssen oft erst wieder für Bildungs- und Integrationsprozesse gewonnen werden.

Dies gelingt im Projekt „**Brücke in den Beruf - BiBer**“, das im März 2012 in Offenbach gestartet ist. Das Projekt wird von der KIZ SINNOVA Gesellschaft für soziale Innovationen gGmbH, Offenbach, über einen Zeitraum von drei Jahren im Rahmen des Bundesprogramms XENOS umgesetzt. Schirmherrin des Projektes ist Barbara Klein vom Verwaltungsrat des OFC.

Ziel ist es, jungen Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht,

ihrer ethnischen, religiösen und kulturellen Zugehörigkeit den Zugang zum beruflichen Einstieg zu erleichtern und Brücken zwischen der Schule und der Arbeitswelt zu bauen.

Dies gelingt durch ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeiten gemeinsam mit einem Paten.

Die Sozialstation der Seniorenwohnanlage Arthur-Zitscher-Straße nimmt seit dem Sommer diesen Jahres am Projekt teil. Mehrere junge Teilnehmer sind regelmäßig im Einsatz. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 27 Jahre alt, verschiedener Herkunft und verschiedener Religionen. Betreut werden sie von Silke Franz, die in der Sozialstation der Wohnanlage arbeitet. Sie steht den jungen Leuten als Patin zur Seite und hilft ihnen, ihren Platz im Beruf und in der Gesellschaft zu finden.

Durch das Weitergeben eigener Erfahrungen und als wichtiger Gesprächspartner für den jungen Erwachsenen kann ein Pate Rückendeckung geben und sehr stabilisierend wirken.

Vom ersten Tag an werden alle Projektteilnehmer in den täglichen Arbeitsablauf mit eingebunden. Sie erledigen kleine Besorgungen, begleiten Senioren zu Terminen oder schauen erfahrenen Ehrenamtlern über die Schulter. Dadurch sollen die Jugendlichen Verständnis entwickeln für die Bedürfnisse von Senioren und Erfahrungen sammeln im Bereich der Sozialarbeit. Und natürlich gehört auch der richtige Umgang mit Bewohnern, Kollegen und Vorgesetzten zur Arbeit - und zum Lernprozess.

In Zusammenarbeit mit den Projektmanagern des KIZ werden wöchentliche Wechsel begleitet, Probleme besprochen und Absprachen getroffen.

Ein Teilnehmer konnte mittlerweile in ein Freiwilliges Soziales Jahr bei den Werkstätten Hainbachtal vermittelt werden. Durch die Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern, etwa dem Stadtteilbüro Mathildenviertel, sollen sich für die Jugendlichen weitere Perspektiven eröffnen.

Silke Franz

Schneeflocken

Ein Weihnachtsgedicht von Karl-Heinz Eitel

Wenn der Schnee ganz leise fällt
und draußen wird sie weiß, die Welt.
Wenn in der Stube Kerzen brennen,
die Kinder leise geh`n, nicht rennen.
Wenn nah erklingt ein Weihnachtslied,
durchs Fenster man den Christbaum sieht.
Wenn glitzernd an den Fensterscheiben,
die Eiskristalle kleben bleiben.
Dann weiß ein jeder gleich bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Wenn`s aus der Küche duftet fein,
die Mutter steht am Herd allein
und backt die Plätzchen mit viel Herz.
Wenn`s Kind blickt öfters Himmelwärts,
weil es ans Christkind grad gedacht
und hofft das Himmelstor wird aufgemacht,
damit die Engel kommen wieder
und schweben auf die Erde nieder.
Dann weiß ein jeder gleich bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Wenn eine Oma sitzt im Zimmer,
mitten drin beim Kerzenschimmer
liest den Kindern etwas vor,
dann lauschen die und sind ganz Ohr.
Wenn in der Küch` der Ofen heiß,
wenn Kinder flüstern, sind ganz leis`.
Hören still der Oma zu,
wenn sie erzählt in gut`ger Ruh`,
warum das Christkind ward geboren,
und wäre doch beinah erfroren.
Dann weiß ein jeder gleich bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Wenn durch die Kälte – jeminee,
der Vater stampft durch tiefen Schnee.
Weil`s ihm zum Weihnachtsmarkt zieht hin,
und ihm dabei kommt in den Sinn:
„ Man könnte, vor dem Christbaumkaufen,
am Glühweinstand vorbei mal laufen.
Einen Glühwein schnell mal trinken
und all den Freunden dabei winken,
die, wie ich, `nen Christbaum kaufen
und kurz vorher hier auch verschnauften“.
Dann weiß ein jeder gleich bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Wenn ein Kind im Neuschnee dann,
selbst den Schlitten fahren kann.
Wenn es den Kindern Freude macht,
wenn während einer Schneeballschlacht,
der Enkel, dieser kleine Wicht,
den Opa trifft voll ins Gesicht
mit dem Schneeball grad hinein
und dann noch laut ruft: „Ei wie fein“.
Dann weiß ein jeder gleich bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Wenn Kinder voller Selbstvertrauen,
vor lauter Freud`nen Schneemann bauen.
Sich ganz dicht zum Schneemann recken,
um ihm `nen Besen einzustecken.
Wenn dem Schneemann, ei verrückt,
`ne Möhrennas` wird eingedrückt.
Wenn man ihm noch `nen Schal serviert,
damit er draus vorm Haus nicht friert.
Wenn zum Schluss, das weiß ein jeder,
er noch bekommt `nen Hut mit Feder.
Dann weiß auch jedes Kind Bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Wenn der schöne Christbaum steht,
der Tannenduft durchs Zimmer weht.
Wenn das Christkind über Nacht,
Geschenke für uns dargebracht.
Wenn die Kinderaugen leuchten,
und Omas Augen sich befeuchten.
Wenn der Opa freundlich dann
zündet sich sein` Pfeifchen an.
Dann weiß ein jeder gleich Bescheid,
jetzt ist sie da, die Weihnachtszeit.

*

Drum, Freuet euch, ihr Christenheit,
der Weihnachtsfrieden ist nicht weit.
Schaut hinauf zum Sternenzelt,
geniest die weiße Winterwelt.
Blickt in den hellen Kerzenschein,
freut euch auf ein Gläschen Wein.
Und wenn ihr öffnet euer Herz
dann sag ich euch, es ist kein Scherz,
dann weiß ein jeder gleich bescheid,
jetzt ist sie da, die S t i l l e Zeit.

Herbstzeit im Valentin-Unkelbach-Weg

Wenn die bunten Blätter fallen...

HERBST

*Der Herbst zeigt sich mit vielerlei
mit Sonnenschein und Regen,
mit buntem Blätterkleid,
mit leckeren, süßen Reben.*

*Auch grauer Nebel hüllt uns ein
gepaart mit Frost und Wind.
Wie wohl ist's da bei uns daheim,
ein Tässchen Tee wärmt uns geschwind.*

Unser Motto lautete: Wenn die bunten Blätter fallen, feiern wir ein schönes Fest...

Der 31. Oktober war „unser“ Tag, denn es regnete nicht mehr und die Sonne schenkte sogar noch etwas Wärme.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage Buchhügel waren an diesem späteren Nachmittag zu einem deftigen und rustikalen Herbstfest eingeladen.

Einleitend sprach Marie-Claire Baum-Helwig einige Worte der Begrüßung und der Singkreis um Hanne Zeller sang unterstützt von den Anwesenden einige Lieder, die zum Herbst passten.

Frau Baum-Helwig stellte uns ihren Mann vor, der uns als begeisterter Grillmeister mit Köstlichkeiten verwöhnte. Es gab verschiedene Salate und dazu passte ganz besonders das frisch gezapfte Bier. Natürlich wurden auch Getränke ohne Alkohol gereicht.

Als flinke Helfer waren Marko Pavlovic und Johanna und Jonathan, die Kinder von Frau Baum-Helwig dabei.

Als wir schon reich gespeist hatten, überraschte uns Herr Helwig mit einer sehr originellen Idee. Er schürte auf der Terasse seinen Grill so an, dass das Feuer loderte. Auf vorbereitete Stöcke hatte er sogenannte „Stockbrötchen“ gewickelt und wir durften diese dann in der Flamme garen lassen. Es war ein riesiger Spaß und gemundet hat es prima. Das lockerte die Stimmung und einige Bewohnerinnen standen

draußen auf der Terasse um die Feuerstelle und plötzlich sangen wir um das Feuer alte bekannte Lieder.

Auch ein so gelungener Abend fand ein Ende und wir sagen allen Helfern ein herzliches Dankeschön.

Irmtraud Palm





De Herzbub von de AWO hat was uff em Herzen -

**oder: was em in de letzte Zeit so alles
uffgefalle is!**

Allso hern se mal,
des Jahr neicht sich dem Ende zu. Weihnachte des Fest der Liebe unn der Besinnung
steht vor de Tür. Zeit emal fier sich inne zu halte, uffs alte Jahr zurieck zublicke unn
schon e mal enn klaane Ausblick uffs Neue zu werfe.

Unn nadierlich net zu vergesse, dann sofort dran zu gehe Gute Vorsätz fier 2015 zu
schmiede. Gehern Se aach zu denen die des so mache. Sich immer was vornemme unn
dann schon in de erste Woch merke, mer hält sich widder net dran.

Also ich bin ja so enn Typ. Abbnemme, wenischer Stress, gesünder ernährn, mehr Sport.
Was soll ich saache, sie kenne des ja. Unn dann schon Mitte Januar alles wie weg. En
klare Fall von Bequemlichkeits-Amnesie.

Diesmal will ichs abber besser mache unn vielleicht is des ja aach was fier sie. Ich will
kei gute Vorsätz fier mich persönlich mache, sondern fier mei Umfeld, mei Familie, mein
Verein unnso weidder.

Ich glaab ja werklich, dass wenn mer was fier annere macht des dann leichter fällt um-
zusetzen. Unn mer hat mehr Spaß daran. Unn es fällt eim net so schwer. Also wie wers
denn wenn se aafach mal mitmaache unn sich vornehme 2015 de AWO was fier de neue
Kinnergarte zu spende. Nur ee Klaaanischkeit, net viel unn nur einmal.

Odder aafach emal anrufe bei dene im Hainbachtal unn fraache, ob se bei einer Sach
emal ehrenamtlich helfe könne. Nur ei Sach, net mehr, net öfters. Ihne wird dess, den-
ke ich net zuviel wern unn sie hätte was Gutes gemacht. Unn dene von de AWO werds
viel helfe, glaabe se mir. Die werde sich freue. Also mal nachgedacht unn dann net lang
iebberleicht, sonnern umgesetzt.

Unn se könne dann schon bald saache. Ich hab mei gute Vorsätz fier 2015 schon ge-
macht. Sie habbes aus em Kreuz unn die Annern schau ganz neidisch.

Was reesch isch misch eischendlich uff ...

maant Ihne Ihrn **AWO-Herzbub**

müller

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · KUNDENDIENST



Müller Elektrotechnische Anlagen GmbH

Obere Grenzstraße 62
63071 Offenbach/Main
Telefon: (069) 85 16 02
Telefax: (069) 87 34 08
Internet: www.elektro-mueller-of.de
E-Mail: rm@elektro-mueller-of.de

- Elektroinstallation
- Beleuchtungsanlagen
- Satellitenempfangsanlagen
- Telefonsysteme
- Photovoltaikanlagen
- Wärmepumpen-/Heizsysteme



Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!



- Leckere Menüs täglich heiß ins Haus gebracht.
- Sie erwartet ein Speiseplan voller Abwechslung.
- Wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen, auch für Diäten.

Jetzt den aktuellen Speiseplan
anfordern!



Tel.-Nr. 069 – 85 002 216

Arbeiterwohlfahrt KV Offenbach a.M. – Stadt e.V.
Waldstr. 351, 63071 Offenbach



Mobilität
Stadtwerke Offenbach



SIE HABEN DIE ZIELE WIR KENNEN DEN WEG.

Ihre RMV-Mobilitätszentrale in Offenbach.

RMV-Mobilitätszentrale

Salzgäßchen 1, 63065 Offenbach,
Haltestelle »Marktplatz«

Telefon: 069 . 80058-800

E-Mail: mobilitaetszentrale@nio-of.de



www.nio-of.de

Ein
Unternehmen
der Stadt

Offenbach
am Main
OF

WALD CAFE
Halbachtal

Mitten im Wald zwischen
Eichen- und Buchenwäldern

Waldstraße 383
63071 Offenbach a.M.
Telefon 069 - 80 00 22 60
waldcafe@werkstaetten-halbachtal.de

Montag bis Freitag 11 - 18 Uhr
Sonntag 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung



Aufwärmen
von innen und außen

WINTER

im WALD und im STADTCAFÉ



STADTCAFÉ
symparisch
modern

Mitten in der Stadt
im herrlichen Blüchergarten

Linsenberg 10
63065 Offenbach a.M.
Telefon 069 - 80 10 99 03
stadtcafe@werkstaetten-halbachtal.de

Dienstag bis Freitag 11 - 18 Uhr
Sonntag 14 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

- HEIZUNG / KLIMATECHNIK
- PELLETS UND SOLARANLAGEN
- WÄRMEPUMPEN
- SANITÄR / BADSANIERUNG
- FLIESEN / TROCKENBAU
- LECKORTUNG
- BAUTROCKNUNG

*Ihr Traumbad
Komplett aus einer Hand*

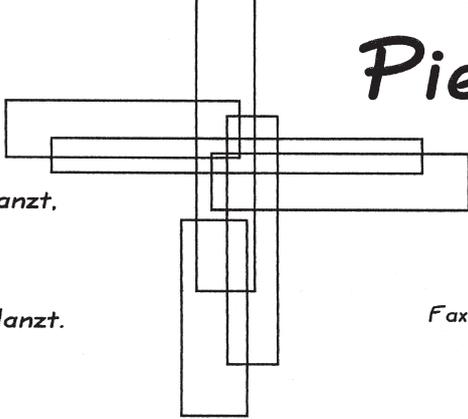




**RICHARD
BALL**
BAD & HEIZUNG
GMBH

63868 Großwallstadt - Tel. 06022/681717
www.ball-baeder-centrum.de

*Du wirst gehen ...
aber es bleiben
die Bäume, die Du gepflanzt,
wie die Bäume bleiben,
die andere vor Dir gepflanzt.*



Pietät Drescher

Barbara Drescher, Angela Völler GbR

Karlstrasse 55 - 63065 Offenbach am Main

Telefon 069 / 81 63 69

Fax: 069 / 81 00 22 email: info@pietaet-drescher.de

Jederzeit erreichbar



Ich möchte
die AWO
fördern!

Als Mitglied unseres AWO Kreisverbandes,
als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in oder
im Bundesfreiwilligendienst:

Nur mit Ihrem Engagement können wir auch in
Zukunft unsere Angebote für hilfsbedürftige
Mitmenschen aufrecht erhalten!

Wir freuen uns auf Sie!
Tel. 069 / 85002 - 6 oder info@awo-of-stadt.de